

allen glogken leuten und bei s. Moritzen vigiliaß und am morgen die bejngknus halten lassen.

Zwispänn zwischen denen graben von Ottingen und herr  
Sebastian Schertlin, ritter

<sup>5</sup> M 512a. Item in diesem monat october ist graf Ludwig von Ottingen und herr Sebastian Schertlin zu Burtenbach, ritter, der herschaft Bissingen, so der herr Schertlin von des herren N. Schenckhen selligen erben erkaufft, der hohen oberkait und des gejaids halben in span gestanden, [sind]. in großer rüstung gegen und wider einander gewesen<sup>1</sup>.

10

\*Traid und weina

M 515b. Auf dornstag und freitag adj. 7. und 8. novembris hat das traid in der Schrand golten: das schaff keren 30 und 31 β, der rogken 25 β [27b] und 26, auch 27, der haber 20 und 21 bakzen. so hat man die wein gar hoch kauft: den aimer umb 28, 29, 30 und 32 β, und ist  
<sup>15</sup> der wein seit Michaeli in gar theurem und hochem kauf gewest.

Schertlin schlecht den doctor Gereont

M 512b. Auf freitag adj. 8. novembris vor mittag umb 11 uhr hat herr Sebastian Schertlin, ritter, sampt 7 dienern, alle in iren rüstungen, bei sant Steffan auf den doctor Gedeon gehalten. und als der  
<sup>20</sup> doctor zum essen haim geritten, hat in der herr Schertlin truglichen angerebdt und im die faust in das angesicht geschlagen. darauf der

a) Unter „Teuerungen“. b) den 7. u. 8. nov. c) freit. den 8. nov. d) umb 8 uhr.  
e) rüstung zu roß, Chron. B. f) angerebdt und mit schwachworten angefahren, desgleichen die faust usw. Chron. B.

1. Die alte Feindschaft zwischen den beiden Parteien erwachte aufs neue, als Graf Ludwig von Ottingen XIV. einen Vetter Sebastian Schertlins, Ludwig Schertlin, schädigte. Seb. Schertlin soll, allen Abmahnungen zum Trotz, damals 300 Pferde und 3000 Mann zu Fuß aufgebracht haben, um „den Handel richtig zu führen“. S. Sattler, Gesch. des Herzogtums Württemberg unter den Herzogen, S. 180, 193 ff.; „Leben und Thaten des Herrn S. Schertlin von Burtenbach, durch ihn selbst beschrieben“, ed. Schönvuth (Münster 1853), S. 117 ff., 120 ff.; Göß, Briefe und Akten zur Gesch. des 16. Jahrh., V, S. 207, Anm. 1; Herberger, S. Schertlin von Burtenbach und seine an die Stadt Augsburg geschriebenen Briefe mit einem Anhang „Schertlins Leben“ (Augsburg 1852), S. CXIX; Stetten, Gesch. der Reichsstadt Augsburg, I, S. 540 und das sehr ausführlich von dieser Fehde berichtende „Vied von einem neuen Edelmann“ (Schertlin) in Cgm. 1361, Bl. 227 a bis 230c. — Bezüglich des Kaufes der Herrschaft Bissingen s. Steichele. Das Bistum Augsburg, III, S. 586, 913.